

## Bilanz zum 31. Dezember 2021



Stadtbetriebe Heidelberg

Aktiva				Passiva			
	€	31.12.2021 €	Vorjahr €		€	31.12.2021 €	Vorjahr €
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Stammkapital</b>	22.200.000,00		22.200.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.951.503,20	13.951.503,20	14.435.762,20	<b>II. Kapitalrücklage</b>	12.006.109,00		12.006.109,00
				<b>III. Gewinn/Verlust</b>			
<b>II. Sachanlagen</b>				Gewinn/Verlust des Vorjahres	-1.684.414,92		-3.413.556,82
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				Verwendung für Verlustvortrag	0,00		0,00
a) mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.075.338,73		13.784.058,73	Ausgleich durch Gewinnvortrag	1.964.153,92		5.377.710,74
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	471.909,00		543.091,00	Jahresfehlbetrag	-2.012.797,27		-1.684.414,92
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	670.360,46		670.360,46			-1.733.058,27	279.739,00
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.016.055,37		1.029.907,13			32.473.050,73	34.485.848,00
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 oder 2 gehören	625.652,00		692.467,00	<b>B. Rückstellungen</b>			
5. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.714.887,00		3.942.048,00	sonstige Rückstellungen	5.823.818,00	5.823.818,00	6.124.238,32
6. Verteilungsanlagen	71.616.803,00		64.245.901,00				6.124.238,32
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	232.930,00		359.525,00	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	200.753,00		321.205,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	146.857.250,25		154.086.477,58
9. Maschinen und Anlagen, die nicht zu 5 bis 8 gehören	117.288.158,00		113.655.255,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	91.796,61		47.273,28
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	109.727,00		2.981.342,00	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.589.093,14		3.836.220,17
11. Empfangene Ertragszuschüsse	-31.286.288,00		-29.189.742,00	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	879.601,34		1.004.076,78
12. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.754.011,18		9.321.938,74	5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Heidelberg	34.465.836,81		22.336.944,16
		187.490.296,74	182.357.357,06	6. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern	1.615.486,18		1.851.125,64
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0,00)		(0,00)
<b>III. Finanzanlagen</b>					(0,00)		(0,00)
Beteiligungen	14.051.435,87	14.051.435,87	14.051.435,87	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.400,00	1.400,00	0,00
		215.493.235,81	210.844.555,13				0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.395.080,49		11.279.643,63				
2. Forderungen gegen die Stadt Heidelberg	984.680,20		1.021.281,77				
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.142.547,30		432.277,93				
		11.522.307,99	12.733.203,33				
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		781.330,16	194.445,47				
		12.303.638,15	12.927.648,80				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	459,10	459,10	0,00				
			0,00				
		227.797.333,06	223.772.203,93			227.797.333,06	223.772.203,93

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	€	2021 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	46.424.363,21		47.260.826,01
<b>2. Gesamtleistung</b>		<u>46.424.363,21</u>	<u>47.260.826,01</u>
3. sonstige betriebliche Erträge	632.377,43		375.297,64
<b>4. Betriebsleistung</b>		<u>47.056.740,64</u>	<u>47.636.123,65</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.352.116,18		6.341.007,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>27.773.786,58</u>	34.125.902,76	<u>28.014.415,82</u> 34.355.423,51
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.072.262,33		6.881.618,41
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.929.483,28		3.540.848,60
<b>8. Betriebsaufwand</b>		<u>45.127.648,37</u>	<u>44.777.890,52</u>
<b>9. Operatives Ergebnis</b>		<u>1.929.092,27</u>	<u>2.858.233,13</u>
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	0,00 (0,00)		116,25 (0,00)
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen	4.034.302,80 (0,00)		4.477.081,37 (0,00)
<b>12. Finanzergebnis</b>		<u>-4.034.302,80</u>	<u>-4.476.965,12</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-158.250,15	29,16
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		<u>-1.946.960,38</u>	<u>-1.618.761,15</u>
15. sonstige Steuern		65.836,89	65.653,77
<b>16. Jahresfehlbetrag</b>		<u><u>-2.012.797,27</u></u>	<u><u>-1.684.414,92</u></u>
<b>Nachrichtlich</b>			
Verwendung des Jahresgewinns oder Behandlung des Jahresverlustes			
a) zur Tilgung des Verlustvortrages / zu tilgen aus dem Gewinnvortrag		0,00 279.739,00	0,00 -1.964.153,92
b) zur Einstellung in Rücklagen		0,00	0,00
c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt Heidelberg / aus dem Haushalt der Stadt Heidelberg auszugleichen		0,00 0,00	0,00 0,00
d) auf neue Rechnung vorzutragen		-1.733.058,27	279.739,00

# Anhang für das Geschäftsjahr 2021

## Stadtbetriebe Heidelberg

### Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtbetriebe Heidelberg (SBH), Heidelberg (Amtsgericht Mannheim, Abteilung A, Nr. 703111), für das Geschäftsjahr 2021 ist nach den Vorschriften des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz – EigBG) und der Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung – EigBVO) sowie gemäß § 7 EigBVO in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB, soweit sich aus der EigBVO nichts anderes ergibt, aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach den Vorschriften des § 8 Abs. 1 Satz 1 EigBVO i. V. m. §§ 266 ff. HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 9 Abs. 1 EigBVO i.V.m. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Das Gliederungsschema wurde um branchenspezifische Posten erweitert. Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften werden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Immaterielle Vermögensgegenstände werden über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Das Anlagevermögen wird entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei den Herstellungskosten werden Gemeinkosten in angemessener Höhe berücksichtigt. Für das Sachanlagevermögen gelten folgende Abschreibungsfristen:

Bauten	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 80 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 25 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis 800,00 Euro werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die als empfangene Ertragszuschüsse passivierten Baukostenzuschüsse werden in der Sparte Wasser mit 2,5 Prozent pro Jahr und in der Sparte Abwasser mit 1,25 Prozent pro Jahr ergebniswirksam aufgelöst. Sie werden direkt beim Anlagevermögen in Abzug gebracht.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der Finanzanlagen entspricht dem angesetzten Buchwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Forderungs- bzw. Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden ebenfalls zum Nennwert angesetzt.

Das Eigenkapital wird mit dem Nennwert ausgewiesen.

Bei den sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt und auf der Grundlage bzw. in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen und Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Wegen der zugrundeliegenden rollierenden Jahresverbrauchsabrechnung enthalten die Umsatzerlöse aus der Abgabe an Tarifkunden zu einem nennenswerten Teil einen per Hochrechnungsverfahren ermittelten, noch nicht abgerechneten Verbrauch.

## Erläuterungen zur Bilanz

(Werte in €)

### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt. Bei den Zugängen betreffen 1.641.770,59 Euro bzw. bei den Zuschreibungen im Bereich der empfangenen Ertragszuschüsse 287.309,82 Euro die Rückabwicklung der in 2014 erhobenen Wasserversorgungsbeiträge, die aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes vom 7. April 2021 vorgenommen wurde.

### 2. Finanzanlagen

Der Eigenbetrieb ist am Eigenkapital folgender Gesellschaften mit mindestens 20 Prozent beteiligt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital der Gesellschaft*	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres*
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz, Mannheim	28,0	7.070.568,12	0,00
Wasserversorgungsverband Neckargruppe, Edingen-Neckarhausen	20,0	376.718,52	0,00
Abwasserzweckverband Heidelberg, Heidelberg**	66,1	36.246.229,17	0,00

\* Stand: 31. Dezember 2020

\*\* Deckungskapital, Stand: 31. Dezember 2019

### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.410.080,49	11.297.643,63
(davon verrechnete erhaltene Anzahlungen)	(-19.186.007,05)	(-19.985.538,32)
Forderungen gegen die Stadt Heidelberg	984.680,20	1.021.281,77
sonstige Vermögensgegenstände	1.142.547,30	432.277,93
	11.537.307,99	12.751.203,33
abzüglich Pauschalwertberichtigung	15.000,00	18.000,00
	11.522.307,99	12.733.203,33

Die Forderungen gegen die Stadt Heidelberg bestehen in Höhe von 513.753,80 Euro (Vorjahr: 646.870,87 €) aus Umsatzsteuer-Voranmeldungen und von 470.926,40 Euro (Vorjahr: 374.410,90 €) aus noch nicht abzugsfähiger Vorsteuer.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

### 4. Eigenkapital

	31.12.2021	31.12.2020
Stammkapital	22.200.000,00	22.200.000,00
Kapitalrücklage	12.006.109,00	12.006.109,00
Gewinn-/Verlustvortrag	279.739,00	1.964.153,92
Jahresfehlbetrag	-2.012.797,27	-1.684.414,92
	32.473.050,73	34.485.848,00

## 5. Rückstellungen

	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Rückstellungen	5.823.818,00	6.124.238,32
	5.823.818,00	6.124.238,32

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für die Anpassung der Umsatzerlöse nach dem KAG für die Sparte Abwasser i.H.v. 5.652.793,00 Euro (Vorjahr: 5.434.402,00 €), für noch ausstehende Rechnungen von 161.175,00 Euro (Vorjahr: 680.136,32 €) und Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung von 9.850,00 Euro (Vorjahr: 9.700,00 €) enthalten.

## 6. Verbindlichkeiten

	31.12.2021	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2020	davon mit einer Restlaufzeit		
		≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre		≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	146.857.250,25	7.057.567,43	139.799.682,82	(113.208.558,30)	154.086.477,58	7.571.832,36	146.514.645,22	(120.260.839,98)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	91.796,61	91.796,61	0,00	(0,00)	47.273,28	47.273,28	0,00	(0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.589.093,14	5.589.093,14	0,00	(0,00)	3.836.220,17	3.836.220,17	0,00	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	879.601,34	879.601,34	0,00	(0,00)	1.004.076,78	1.004.076,78	0,00	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Heidelberg	34.465.836,81	12.896.554,14	21.569.282,67	(21.569.282,67)	22.336.944,16	767.661,49	21.569.282,67	(21.569.282,67)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.615.486,18	1.615.486,18	0,00	(0,00)	1.851.125,64	1.851.125,64	0,00	(0,00)
(davon aus Steuern)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	189.499.064,33	28.130.098,84	161.368.965,49	(134.777.840,97)	183.162.117,61	15.078.189,72	168.083.927,89	(141.830.122,65)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen 63.502,02 Euro (Vorjahr: 73.394,39 €) auf Zinsaufwand, der erst nach dem Abschlussstichtag fällig wird.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen im Wesentlichen aus einem kurzfristigen Darlehen gegenüber dem Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz in Höhe von 714.000,00 Euro (Vorjahr: 868.000,00 €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Heidelberg resultieren im Wesentlichen aus dem Trägerdarlehen der Stadt Heidelberg in Höhe von 21.569.282,67 Euro (Vorjahr: 21.569.282,67 €).



## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in €)

### 7. Umsatzerlöse

	2021	2020
Wasser	24.680.988,76	24.883.564,09
Abwasser	17.931.448,82	18.477.398,67
Bergbahn	1.726.125,19	1.921.800,34
Energie	988.747,05	1.008.767,63
Garagen	700.303,26	705.683,18
Breitband	139.196,15	8.554,75
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	246.489,87	247.778,10
sonstige Umsatzerlöse	11.064,11	7.279,25
	46.424.363,21	47.260.826,01

Die Auflösungen von Kostenüberdeckungen nach dem KAG werden in der Sparte Abwasser ausgewiesen.

### 8. Sonstige betriebliche Erträge

	2021	2020
Erträge aus Anlagenabgängen	35.637,75	2.370,31
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.334,73	225,74
sonstige Erträge	595.404,95	372.701,59
	632.377,43	375.297,64

Die sonstigen Erträge enthalten Schadensersatzleistungen in Höhe von 502.392,23 Euro (Vorjahr: 2.033,60 €), die insbesondere eine Vergleichszahlung auf Grund von Gewässerveränderung (Einleitung von Trifluoracetat in den Neckar) betreffen sowie periodenfremde Erträge in Höhe von 81.333,29 Euro (Vorjahr: 32.036,19 €), die im Wesentlichen aus Rückvergütungen und Gutschriften früherer Jahre resultieren.

## 9. Materialaufwand

	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.352.116,18	6.341.007,69
Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.773.786,58	28.014.415,82
	34.125.902,76	34.355.423,51

## 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2021	2020
Dienst- und Fremdleistungen	2.963.683,61	2.892.588,14
Mieten und Pachten	295.530,77	239.776,72
Gebühren und Beiträge	125.541,21	124.466,71
Verluste aus Anlagenabgängen	97.848,77	136.894,00
Prüfungs- und Beratungskosten	62.397,43	66.247,38
Versicherungen	46.096,78	45.626,00
sonstige Aufwendungen	338.384,71	35.249,65
	3.929.483,28	3.540.848,60

Die sonstigen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 319.593,72 Euro (Vorjahr: 1.635,79 €) und betreffen Ausbuchungen von Forderungen, davon betreffen 287.309,82 Euro die Aufhebung der in 2014 erlassenen Wasserversorgungsbeiträge.

**11. Steuern**

	2021	2020
Gewerbe-, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	-158.250,15	29,16
Grundsteuer	64.888,89	64.888,77
Kraftfahrzeugsteuer	948,00	765,00
	-92.413,26	65.682,93

Die Steuern enthalten eine Körperschaftsteuer-Erstattung für das Jahr 2018.

## **Sonstige Angaben**

### **1. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 sind nicht eingetreten.

### **2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs bestehen Eigentumsvorbehalte an bezogenen Materialien und Waren.

### **3. Sicherungsgeschäfte**

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei der Prolongation von Darlehensverträgen, bei denen in den Jahren 2013 bis 2020 die Zinsbindung auslief, wurden zwölf Sicherungsgeschäfte in Form von Zahler-Swaps über ein Anfangsvolumen von 111.937.133,39 Euro und Laufzeitenden von 2013 bis 2050 abgeschlossen. Die Zinsswaps haben zum 31. Dezember 2021 einen negativen Marktwert in Höhe von -28.802.807,43 Euro (Vorjahr: -38.240.424,51 €). Der Marktwert bestimmt sich durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme der Kontrakte auf Basis der aktuellen Zinsstrukturkurve (Barwertmethode).

Zwischen den Zinssicherungsgeschäften und den abgeschlossenen Darlehensverträgen (Grundgeschäften) werden im Wege der direkten Zuordnung (Micro-Hedging) Bewertungseinheiten gebildet. Da sämtliche für die Bewertung relevanten Parameter der Sicherungsgeschäfte mit denen der Grundgeschäfte übereinstimmen (Konnexität), gleichen sich künftige Wertänderungen und Zahlungsströme vollständig aus. Deshalb konnte auf die Bilanzierung der Sicherungsgeschäfte zum Marktpreis (Drohverlustrückstellung) verzichtet werden.

#### **4. Mitglieder und Vergütung der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses**

Die Mitglieder der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses sind in der Anlage „Organe des Eigenbetriebs“ (Anlage 2 zum Anhang) dargestellt.

Im Wirtschaftsjahr erfolgte die Betriebsleitung der SBH durch:

- Hans-Jürgen Heiß

Herr Heiß war bis zu seinem Ausscheiden als Bürgermeister für Konversion und Finanzen der Stadt Heidelberg Ende Oktober 2021 im Beamtenverhältnis bei der Stadt Heidelberg tätig und führt seitdem im Rahmen eines Angestelltenverhältnisses bei der Stadt Heidelberg die Funktion des Betriebsleiters der SBH aus.

Der Betriebsleiter bezog für seine Tätigkeit keine Bezüge.

#### **5. Honorar des Abschlussprüfers**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt insgesamt 9.700,00 Euro.

#### **6. Ergebnisverwendungsvorschlag**

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.012.797,27 Euro mit einem Teilbetrag von 1.733.058,27 Euro auf neue Rechnung vorzutragen und den Restbetrag von 279.739,00 Euro aus dem Gewinnvortrag zu tilgen.

Heidelberg, den 22. Juli 2022

Stadtbetriebe Heidelberg  
Betriebsleiter

**Heiß**

## Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2021

in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Buchwert	Buchwert	durchschnittlicher Abschreibungssatz	durchschnittlicher Restbuchwert	
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2021	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2021	
<b>A. Wasserversorgung</b>																
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.113.731,05	0,00	0,00	0,00	2.113.731,05	514.160,85	69.955,00	0,00	0,00	0,00	584.115,85	1.529.615,20	1.599.570,20	3,3%	72,4%	
	2.113.731,05	0,00	0,00	0,00	2.113.731,05	514.160,85	69.955,00	0,00	0,00	0,00	584.115,85	1.529.615,20	1.599.570,20	3,3%	72,4%	
<b>II. Sachanlagen</b>																
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.263.827,37	6.967,75	0,00	0,00	3.270.795,12	976.877,91	90.154,75	0,00	0,00	0,00	1.067.032,66	2.203.762,46	2.286.949,46	2,8%	67,4%	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	52.081,42	0,00	0,00	0,00	52.081,42	815,96	0,00	0,00	0,00	0,00	815,96	51.265,46	51.265,46	0,0%	98,4%	
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.029.907,13	0,00	13.851,76	0,00	1.016.055,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.016.055,37	1.029.907,13	0,0%	100,0%	
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 oder 2 gehören	34.489,50	0,00	0,00	0,00	34.489,50	32.397,50	2.092,00	0,00	0,00	0,00	34.489,50	0,00	2.092,00	6,1%	0,0%	
5. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	7.534.489,04	71.255,19	3.789,07	0,00	7.601.955,16	3.592.441,04	298.145,42	3.518,30	0,00	0,00	3.887.068,16	3.714.887,00	3.942.048,00	3,9%	48,9%	
6. Verteilungsanlagen:																
- Speichieranlagen	8.716.514,66	35.169,59	672,93	119.024,95	8.870.036,27	4.445.542,66	436.198,61	0,00	0,00	0,00	4.881.741,27	3.988.295,00	4.270.972,00	4,9%	45,0%	
- Leitungsnetz und Hausanschlüsse	85.213.740,17	3.541.117,29	417.639,49	677.725,69	89.014.943,66	25.851.834,17	2.810.821,98	477,49	0,00	0,00	28.662.178,66	60.352.765,00	59.361.906,00	3,2%	67,8%	
- Messeinrichtungen	1.617.279,22	125.278,61	216.969,44	0,00	1.525.588,39	1.004.256,22	217.579,75	216.748,58	0,00	0,00	1.005.087,39	520.501,00	613.023,00	14,3%	34,1%	
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.286,01	7.026,06	0,00	3.583,55	25.895,62	6.369,01	4.117,61	0,00	0,00	0,00	10.486,62	15.409,00	8.917,00	15,9%	59,5%	
	107.477.614,52	3.786.814,49	652.922,69	800.334,19	111.411.840,51	35.910.534,47	3.859.110,12	220.744,37	0,00	0,00	39.548.900,22	71.862.940,29	71.567.080,05	3,5%	64,5%	
<b>Zwischensumme Wasserversorgung</b>	<b>109.591.345,57</b>	<b>3.786.814,49</b>	<b>652.922,69</b>	<b>800.334,19</b>	<b>113.525.571,56</b>	<b>36.424.695,32</b>	<b>3.929.065,12</b>	<b>220.744,37</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>40.133.016,07</b>	<b>73.392.555,49</b>	<b>73.166.650,25</b>	<b>3,5%</b>	<b>64,6%</b>	
<b>B. Abwasserentsorgung</b>																
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.551.176,15	0,00	0,00	0,00	29.551.176,15	16.714.984,15	414.304,00	0,00	0,00	0,00	17.129.288,15	12.421.888,00	12.836.192,00	1,4%	42,0%	
	29.551.176,15	0,00	0,00	0,00	29.551.176,15	16.714.984,15	414.304,00	0,00	0,00	0,00	17.129.288,15	12.421.888,00	12.836.192,00	1,4%	42,0%	
<b>II. Sachanlagen</b>																
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	92.821,46	0,00	0,00	0,00	92.821,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	92.821,46	92.821,46	0,0%	100,0%	
2. Technische Anlagen Abwasser	254.108.137,76	4.409.133,87	304.438,68	1.958.924,26	260.171.757,21	140.452.882,76	2.634.591,06	203.874,61	0,00	0,00	142.883.599,21	117.288.158,00	113.655.255,00	1,0%	45,1%	
	254.200.959,22	4.409.133,87	304.438,68	1.958.924,26	260.264.578,67	140.452.882,76	2.634.591,06	203.874,61	0,00	0,00	142.883.599,21	117.380.979,46	113.748.076,46	1,0%	45,1%	
<b>Zwischensumme Abwasserentsorgung</b>	<b>283.752.135,37</b>	<b>4.409.133,87</b>	<b>304.438,68</b>	<b>1.958.924,26</b>	<b>289.815.754,82</b>	<b>157.167.866,91</b>	<b>3.048.895,06</b>	<b>203.874,61</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>160.012.887,36</b>	<b>129.802.867,46</b>	<b>126.584.268,46</b>	<b>1,1%</b>	<b>44,8%</b>	

in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Buchwert	Buchwert	durchschnittlicher Abschreibungssatz	durchschnittlicher Restbuchwert
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2021	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2021
<b>C. Bergbahn</b>															
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>															
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.708,00	0,00	0,00	0,00	11.708,00	11.708,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.708,00	0,00	0,00	0,0%	0,0%
	11.708,00	0,00	0,00	0,00	11.708,00	11.708,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.708,00	0,00	0,00	0,0%	0,0%
<b>II. Sachanlagen</b>															
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit															
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.880.654,19	7.544,00	0,00	0,00	4.888.198,19	2.575.173,65	198.810,00	0,00	0,00	0,00	2.773.983,65	2.114.214,54	2.305.480,54	4,1%	43,3%
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	1.378.611,75	0,00	0,00	0,00	1.378.611,75	835.520,75	71.182,00	0,00	0,00	0,00	906.702,75	471.909,00	543.091,00	5,2%	34,2%
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 gehören	1.358.438,33	0,00	0,00	0,00	1.358.438,33	668.063,33	64.723,00	0,00	0,00	0,00	732.786,33	625.652,00	690.375,00	4,8%	46,1%
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	1.700.500,53	0,00	0,00	0,00	1.700.500,53	1.340.975,53	126.595,00	0,00	0,00	0,00	1.467.570,53	232.930,00	359.525,00	7,4%	13,7%
4. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.565.872,00	0,00	0,00	0,00	1.565.872,00	1.244.667,00	120.452,00	0,00	0,00	0,00	1.365.119,00	200.753,00	321.205,00	7,7%	12,8%
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	829.477,76	43.621,70	16.916,30	1.216,24	857.399,40	719.934,76	62.203,94	16.916,30	0,00	0,00	765.222,40	92.177,00	109.543,00	7,3%	10,8%
	11.713.554,56	51.165,70	16.916,30	1.216,24	11.749.020,20	7.384.335,02	643.965,94	16.916,30	0,00	0,00	8.011.384,66	3.737.635,54	4.329.219,54	5,5%	31,8%
<b>Zwischensumme Bergbahn</b>	<b>11.725.262,56</b>	<b>51.165,70</b>	<b>16.916,30</b>	<b>1.216,24</b>	<b>11.760.728,20</b>	<b>7.396.043,02</b>	<b>643.965,94</b>	<b>16.916,30</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>8.023.092,66</b>	<b>3.737.635,54</b>	<b>4.329.219,54</b>	<b>5,5%</b>	<b>31,8%</b>
<b>D. Garagen</b>															
<b>Sachanlagen</b>															
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.470.119,43	0,00	6.584,00	0,00	13.463.535,43	4.371.312,16	427.683,00	0,00	0,00	0,00	4.798.995,16	8.664.540,27	9.098.807,27	3,2%	64,4%
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	619.095,00	0,00	0,00	0,00	619.095,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	619.095,00	619.095,00	0,0%	100,0%
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.773,51	0,00	0,00	0,00	2.773,51	447,51	185,00	0,00	0,00	0,00	632,51	2.141,00	2.326,00	6,7%	77,2%
	14.091.987,94	0,00	6.584,00	0,00	14.085.403,94	4.371.759,67	427.868,00	0,00	0,00	0,00	4.799.627,67	9.285.776,27	9.720.228,27	3,0%	65,9%
<b>Zwischensumme Garagen</b>	<b>14.091.987,94</b>	<b>0,00</b>	<b>6.584,00</b>	<b>0,00</b>	<b>14.085.403,94</b>	<b>4.371.759,67</b>	<b>427.868,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.799.627,67</b>	<b>9.285.776,27</b>	<b>9.720.228,27</b>	<b>3,0%</b>	<b>65,9%</b>
<b>E. Breitband</b>															
<b>Sachanlagen</b>															
1. Leitungsnetz	0,00	1.811.016,33	0,00	5.276.471,44	7.087.487,77	0,00	308.206,98	0,00	0,00	24.038,79	332.245,77	6.755.242,00	0,00	4,3%	95,3%
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.884.594,79	0,00	0,00	-2.884.594,79	0,00	24.038,79	0,00	0,00	0,00	-24.038,79	0,00	0,00	2.860.556,00	-	-
	2.884.594,79	1.811.016,33	0,00	2.391.876,65	7.087.487,77	24.038,79	308.206,98	0,00	0,00	0,00	332.245,77	6.755.242,00	2.860.556,00	4,3%	95,3%
<b>Zwischensumme Breitband</b>	<b>2.884.594,79</b>	<b>1.811.016,33</b>	<b>0,00</b>	<b>2.391.876,65</b>	<b>7.087.487,77</b>	<b>24.038,79</b>	<b>308.206,98</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>332.245,77</b>	<b>6.755.242,00</b>	<b>2.860.556,00</b>	<b>4,3%</b>	<b>95,3%</b>
<b>E. Empfangene Ertragszuschüsse</b>															
<b>I. Wasserversorgung</b>	-8.443.607,63	893.728,48	0,00	0,00	-7.549.879,15	-1.206.701,63	-192.134,34	0,00	287.309,82	0,00	-1.111.526,15	-6.438.353,00	-7.236.906,00	2,5%	85,3%
<b>II. Abwasserentsorgung</b>	-42.853.323,17	-222.785,80	0,00	0,00	-43.076.108,97	-24.016.831,17	-490.207,80	0,00	0,00	0,00	-24.507.038,97	-18.569.070,00	-18.836.492,00	1,1%	43,1%
<b>III. Bergbahn</b>	-3.501.068,99	0,00	0,00	0,00	-3.501.068,99	-2.126.481,99	-208.246,00	0,00	0,00	0,00	-2.334.727,99	-1.166.341,00	-1.374.587,00	5,9%	33,3%
<b>IV. Garagen</b>	-1.625.485,67	0,00	0,00	0,00	-1.625.485,67	-572.869,67	-55.439,00	0,00	0,00	0,00	-628.308,67	-997.177,00	-1.052.616,00	3,4%	61,3%
<b>V. Breitband</b>	-741.538,68	-3.765.917,63	0,00	0,00	-4.507.456,31	-52.397,68	-339.711,63	0,00	0,00	0,00	-392.109,31	-4.115.347,00	-689.141,00	7,5%	91,3%
<b>Zwischensumme Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>-57.165.024,14</b>	<b>-3.094.974,95</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-60.259.999,09</b>	<b>-27.975.282,14</b>	<b>-1.285.738,77</b>	<b>0,00</b>	<b>287.309,82</b>	<b>0,00</b>	<b>-28.973.711,09</b>	<b>-31.286.288,00</b>	<b>-29.189.742,00</b>	<b>2,1%</b>	<b>51,9%</b>

in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Buchwert	Buchwert	durchschnittlicher Abschreibungssatz	durchschnittlicher Restbuchwert
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2021	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2021
<b>F. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen</b>															
I. Wasserversorgung	1.868.236,99	1.881.283,81	0,00	-800.334,19	2.949.186,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.949.186,61	1.868.236,99	0,0%	100,0%
II. Abwasserentsorgung	3.513.009,85	2.802.461,19	32.274,10	-1.958.924,26	4.324.272,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.324.272,68	3.513.009,85	0,0%	100,0%
III. Bergbahn	1.216,24	27.566,64	0,00	-1.216,24	27.566,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.566,64	1.216,24	0,0%	100,0%
IV. Garagen	0,00	1.636,97	0,00	0,00	1.636,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.636,97	0,00	0,0%	100,0%
V. Breitband	3.939.475,66	903.749,27	0,00	-2.391.876,65	2.451.348,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.451.348,28	3.939.475,66	0,0%	100,0%
<b>Zwischensumme Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen</b>	<b>9.321.938,74</b>	<b>5.616.697,88</b>	<b>32.274,10</b>	<b>-5.152.351,34</b>	<b>9.754.011,18</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>9.754.011,18</b>	<b>9.321.938,74</b>	<b>0,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>G. Finanzanlagen</b>															
Beteiligungen	14.051.435,87	0,00	0,00	0,00	14.051.435,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.051.435,87	14.051.435,87	0,0%	100,0%
<b>Zwischensumme Finanzanlagen</b>	<b>14.051.435,87</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>14.051.435,87</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>14.051.435,87</b>	<b>14.051.435,87</b>	<b>0,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>SUMME</b>	<b>388.253.676,70</b>	<b>12.579.853,32</b>	<b>1.013.135,77</b>	<b>0,00</b>	<b>399.820.394,25</b>	<b>177.409.121,57</b>	<b>7.072.262,33</b>	<b>441.535,28</b>	<b>287.309,82</b>	<b>0,00</b>	<b>184.327.158,44</b>	<b>215.493.235,81</b>	<b>210.844.555,13</b>	<b>1,8%</b>	<b>53,9%</b>



## Organe des Eigenbetriebs

### Betriebsausschuss

Prof. Dr. Eckart Würzner,  
Vorsitzender,  
Oberbürgermeister der  
Stadt Heidelberg

Raimund Beisel,  
Stadtrat,  
Immobilienverwalter

Karl Breer,  
Stadtrat,  
Handwerksmeister

Waseem Butt,  
Stadtrat,  
Unternehmer

Derek Cofie-Nunoo,  
Stadtrat,  
Gerontologe

Martin Ehrbar,  
Stadtrat,  
Versicherungsfachmann

Sven Geschinski,  
Stadtrat,  
Landtagsreferent

Dr. Marilena Geugjes,  
Stadträtin,  
wissenschaftliche  
Mitarbeiterin

Dr. Jan Gradel,  
Stadtrat,  
Diplom-Chemiker

Felix Grädler,  
Stadtrat,  
Geschäftsführer

Mathias Michalski,  
Stadtrat,  
Verwaltungsangestellter

Sahra Mirow,  
Stadträtin,  
wissenschaftliche  
Mitarbeiterin

Christoph Rothfuß,  
Stadtrat,  
Verkehrsplaner

Prof. Dr. Anke Schuster,  
Stadträtin,  
Hochschullehrerin

Manuel Steinbrenner,  
Stadtrat,  
Architekt

Hildegard Stolz,  
Stadträtin,  
EDV-Sachbearbeiterin

Larissa Winter-Horn,  
Stadträtin,  
Dipl.-Designerin

### Betriebsleitung

Hans-Jürgen Heiß,  
Dipl.-Verww. (FH),  
Schönbrunn

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021**

### **Stadtbetriebe Heidelberg**

#### **1. Grundlagen des Unternehmens**

Neben dem Betrieb und der Instandhaltung der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie dem Ausbau der geförderten Breitbandinfrastruktur betreiben die Stadtbetriebe Heidelberg (SBH) die Bergbahn, neun Garagenanlagen und ein Blockheizkraftwerk (BHKW).

Mit der Zusammenführung verschiedener Sparten innerhalb der SBH verfolgt die Eigentümerin Stadt Heidelberg das Ziel, ihre kommunalen Einflussmöglichkeiten auch in Zukunft zu erhalten. Dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen, ausreichenden und nachhaltigen Versorgung der Verbraucher mit Wasser aus lokalen Ressourcen. Die Kontrolle der Wasserversorgung liegt unmittelbar in städtischer Verantwortung. Dadurch ist garantiert, dass das Trinkwasser lokal gefördert wird und die Quellen auf Heidelberger Gemarkung genutzt werden.

Für den Ausbau der geförderten Breitbandinfrastruktur ist der Betrieb seit 2017 zuständig. Trotz überdurchschnittlichem Erschließungsgrad beim Breitband gibt es in Heidelberg noch Gebiete, in denen in naher Zukunft kein Ausbau des Breitbandnetzes mit einer Geschwindigkeit von mindestens 30 Mbit/s durch private Telekommunikationsbetriebe zu erwarten ist. Ziel ist es, diese „weißen Flecken“ zeitnah mit einem Glasfasernetz mit Gigabit-Geschwindigkeit zu schließen.

Die Bergbahn ist eine wichtige touristische Attraktion in Heidelberg. Im unteren Bereich gilt sie deutschlandweit als eine der modernsten Bergbahnen. Auf der oberen Strecke werden Originalwagen aus dem Jahr 1907 eingesetzt. Hier zählt sie zu den ältesten elektrisch betriebenen Standseilbahnen in Deutschland.

Des Weiteren bieten die SBH mit ihren insgesamt neun Garagenanlagen günstig gelegene Stellplätze überwiegend für Anwohner im Stadtbereich von Heidelberg.

Seit Juli 2014 pachten die SBH von der Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH (SWH-U) ein BHKW; in diesem wird ein Teil des Stroms erzeugt, der in den städtischen Liegenschaften verbraucht wird.

Die technische und die kaufmännische Betriebsführung für die Sparten Wasser, Bergbahn, Garagen, BHKW und Breitband erfolgt durch den Stadtwerke Heidelberg Konzern. Die Höhe des dafür zu entrichtenden Betriebsführungsentgeltes wird regelmäßig – zuletzt im Jahr 2019 – von einem externen Gutachter überprüft. Die Betriebsführung für die Sparte Abwasser erfolgt durch das Tiefbauamt der Stadt Heidelberg; der Stadtwerke Heidelberg GmbH (SWH) obliegt hier die kaufmännische Betriebsführung.

Die Stadt Heidelberg stellt den Betriebsleiter des Eigenbetriebs. Die Geschäftsstelle der SBH ist beim Oberbürgermeister angesiedelt und bildet die Schnittstelle zwischen dem Betriebsleiter und der SWH, dem Tiefbauamt und dem Abwasserzweckverband Heidelberg. Im Stellenplan der Stadt Heidelberg sind daher Personalstellen ausgewiesen, die dem Eigenbetrieb zugeordnet sind.

Zweck des Eigenbetriebs ist gemäß Betriebssatzung:

- der Betrieb von Wassernetzen,
- der Handel mit Wasserdurchleitungsrechten,
- die Beschaffung und Aufbereitung von Wasser,
- das im Gemeindegebiet anfallende Abwasser nach Maßstäben der jeweils gültigen Fassung der Abwassersatzung den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln und an den Abwasserzweckverband Heidelberg, welchem die Reinigung des Abwassers obliegt, abzuleiten,
- die Erzeugung von Energie für städtische Liegenschaften,
- die Erbringung von netzbezogenen Dienst- und Serviceleistungen für städtische Liegenschaften,
- der Betrieb von Bahnen besonderer Bauart (Bergbahnen),
- die Zurverfügungstellung und der Betrieb sonstiger Einrichtungen, die dem öffentlichen oder dem privaten Verkehr unmittelbar oder mittelbar dienen und
- der Betrieb sonstiger Einrichtungen für die Stadt Heidelberg.

## 2. Wirtschaftsbericht

### a. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Trinkwasserverordnung ist die Grundlage dafür, dass das Trinkwasser in Deutschland zu den weltweit besten zählt. Sie basiert auf dem deutschen Infektionsschutz und der EG-Trinkwasserrichtlinie. Am 17. September 2021 hat der Bundesrat die fünfte Änderung der Trinkwasserverordnung verabschiedet. Trinkwasser gehört zu den am besten untersuchten Lebensmitteln in Deutschland und unterliegt strengen Qualitätsanforderungen: Es muss farblos, geruchlos und frei von Krankheitserregern sein und darf sich nicht gesundheitsschädigend auswirken. In Deutschland sinkt der Wasserverbrauch – auch aufgrund effizienterer Technologien – Jahr für Jahr.

Das Trinkwasser in Heidelberg stammt zu hundert Prozent aus Heidelberg oder der direkten Nachbarschaft: Der größte Teil kommt aus den Grundwasserwerken Entensee, Rauschen und Schlierbach, wo es als Grundwasser an die Oberfläche gepumpt wird. Ein kleiner Anteil von rund 5 Prozent stammt aus sieben Quellen in Handschuhsheim und Ziegelhausen. Den Rest liefern zwei Verbände, an denen die SBH beteiligt sind, aus der unmittelbaren Umgebung von Heidelberg. Jährlich sind es rund zehn Millionen Kubikmeter Trinkwasser, die über ein weit verzweigtes Verteilnetz mit 34 Hochbehältern, 23 Versorgungszonen und 27 Zwischenpumpstationen die Endverbraucher erreichen. Das Wasser aus den Quellen und das Grundwasser werden in den Wasserwerken und Anlagen schonend aufbereitet. Durch die Entsäuerung des Rohwassers entsteht sauberes Trinkwasser und die Trinkwasserleitungen und Hausinstallationen werden geschützt. Das Trinkwasser in Heidelberg wird seit vielen Jahren standardmäßig nicht gechlort. Sollte es dennoch einmal zu mikrobiellen Verunreinigungen kommen, sind Vorbereitungen getroffen, das Trinkwasser kurzfristig nach den Vorgaben der Trinkwasserverordnung zu chloren. Die Überwachung der Wasserversorgungsanlagen und der Trinkwasserqualität erfolgt im Rahmen der Trinkwasserverordnung durch das Gesundheitsamt des Rhein-Neckar-Kreises. Analysen akkreditierter Labore stellen sicher, dass die zahlreichen Grenzwerte der Trinkwasserverordnung eingehalten werden. Dabei wird das Wasser auf mögliche Verunreinigungen durch Keime oder Schwermetalle untersucht. Aber auch die Wasserhärte sowie die Konzentration der Mineralstoffe spielen bei der Überprüfung eine wichtige Rolle. Das Heidelberger Trinkwasser wird mehrfach kontrolliert: im Wassereinzugsgebiet, in den Aufbereitungsanlagen und im Trinkwassernetz. Regelmäßige Spülungen des Rohrnetzes sichern die hohe Qualität der Trinkwasserversorgung.

Zum Schutz der öffentlichen Trinkwasserversorgung sind etwa 42 Quadratkilometer des Heidelberger Stadtgebietes als Wasserschutzgebiet ausgewiesen. Durch die Ausweisung von Wasserschutzgebieten soll erreicht werden, dass insbesondere gesundheitsgefährdende und die Wasserbeschaffenheit beeinträchtigende Stoffe und Organismen vom Trinkwasser ferngehalten werden. Hierzu werden Einrichtungen und Handlungen durch eine Rechtsverordnung entsprechend eingeschränkt. Vorhaben, die eine Gefährdung oder Nutzung des Wassers darstellen, wie z.B. der Bau und Betrieb von Grundwasserbrunnen, müssen beim Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie angezeigt werden und sind unter Umständen erlaubnispflichtig. Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, wie z.B. Heizöllager, müssen besonderen Anforderungen genügen, um Grundwasserverunreinigungen ausschließen zu können.

Die Trinkwassergebühren werden auf Basis der Wasserversorgungssatzung erhoben. Grundlage sind entsprechende – in der Regel extern beauftragte – Gebührenkalkulationen, bei der die betriebliche Kostensituation berücksichtigt wird. Die Gebührensätze selbst werden im Anschluss vom Gemeinderat beschlossen.

In Heidelberg sind mehr als 99 Prozent der Einwohner an die öffentliche Kläranlage des Abwasserzweckverbandes Heidelberg, an dem die SBH über die Stadt Heidelberg beteiligt sind, angeschlossen. Die verbleibenden Einwohner entsorgen ihr Abwasser dezentral über Kleinkläranlagen und geschlossene Gruben, die mit Hilfe des „rollenden Kanals“ entleert werden.

Das städtische Kanalnetz bringt zuverlässig das Abwasser in die öffentliche Kläranlage. Regenwasser sollte aber möglichst nicht dort landen. Ein Förderprogramm unterstützt Maßnahmen wie z.B. Zisternen, Dachbegrünungen oder Entsiegelung von Flächen, die helfen, Trinkwasser zu sparen und Regenwasser zu nutzen. Der Ausbau der kommunalen Regenwasserbehandlung mittels Stauraumkanälen und Regenüberlaufbecken ist in Heidelberg sehr weit fortgeschritten. Dennoch besteht die Anforderung das Niederschlagswasser am Ort des Anfalls dezentral, zum Beispiel über Versickerung, zu beseitigen. Dies entlastet die Kanalnetze und Gewässer und mildert Hochwasserspitzen ab.

Die Kommune erhebt die Abwassergebühren – auf Grundlage der Abwassersatzung – durch einen Gebührenbescheid. Die Höhe der Gebühren legt die Kommune auf Basis einer ebenfalls extern beauftragten Gebührenkalkulation selbst fest. Die Höhe der in der Kalkulation berücksichtigten Kosten ist von verschiedenen Faktoren abhängig: neben der Topografie und der Einwohnerdichte auch von der Dimensionierung der Kanäle, dem Alter des Kanalnetzes, dem Umfang von Hochwasserschutzmaßnahmen, der Infrastruktur für die Regenrückhaltung und Abwasserbeseitigung oder dem Einsatz neuer Technologien.

## **b. Geschäftsverlauf**

Das Klima in Deutschland war in den letzten Jahren von Extrem-Wetterlagen geprägt. Nach drei Jahren mit Hitzewellen und Temperaturrekorden folgten im Berichtsjahr Phasen mit langandauerndem Starkregen mit zum Teil mehr als 150 Litern pro Quadratmetern in kurzer Zeit. Mitte Juli kam es in Teilen Deutschlands zu extremen Unwettern, die eine der schlimmsten Flutkatastrophen der letzten Jahrzehnte zur Folge hatte. Da es aber im Gegensatz zu den Vorjahren in fast ganz Deutschland ausreichend Niederschlag gab, konnten sich viele Waldgebiete von der Trockenheit der vergangenen Jahre etwas erholen. Damit sich die Grundwasserspiegel allerdings wieder regenerieren können, sind mehrere niederschlagsreiche Jahre nötig. Der vergleichsweise sehr feuchte Sommer hatte zur Folge, dass der Wasserverbrauch im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen ist.

Die Corona-Pandemie hat den Lebensrhythmus vieler Menschen verändert und den Wasserverbrauch im Privatbereich erhöht. Auch in öffentlichen und betrieblichen Einrichtungen hat sich während der Pandemie der Wasserverbrauch verändert. Die Wasserversorger mussten sich daher an diese neue Situation anpassen.

Der Gebührensatz lag im Berichtsjahr beim Wasser bei 2,50 €/m<sup>3</sup> (zuzüglich MwSt.), beim Schmutzwasser bei 1,28 €/m<sup>3</sup> und beim Niederschlagswasser bei 0,44 €/m<sup>2</sup> (für bebaute befestigte Grundstücksflächen).

Nachdem das Urteil des Bundesverfassungsgerichts mit Beschluss vom 07. April 2021 ergangen war und eine Höchstfrist der Veranlagung von 20 Jahren nach Eintritt der Vorteilslage bestätigte, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Großteil der ursprünglich in 2014 erlassenen Wasserversorgungsbescheide aufgehoben. Bei den Zugängen im Anlagevermögen betreffen 1.641.770,59 Euro bzw. bei den Zuschreibungen 287.309,82 Euro im Bereich der empfangenen Ertragszuschüsse die Rückabwicklung der in 2014 erhobenen Wasserversorgungsbeiträge.

In den Sparten Wasser und Abwasser wurden diverse Leitungen bzw. Kanäle saniert oder neu verlegt, unter anderem auch auf den Konversionsflächen.

Beim Breitband ist der Ausbau weiter vorangeschritten. Zusätzlich hat neben den Tiefbauarbeiten für Leerrohre und Speedpipes auch das Verlegen der Glasfaserkabel begonnen. So konnten in 2021 knapp über 800 Objekte an das Glasfasernetz der SBH angebunden und an den Betreiber Pepcom übergeben werden. Die Pepcom konnte mit der Versorgung erster Kunden beginnen. Bedauerlicherweise musste einer Tiefbaufirma zum Jahresende fristlos gekündigt werden, da sie ihren Vertragspflichten mehrfach nicht nachgekommen war. In Abstimmung mit dem Fördermittelgeber wurde nach der fristlosen Kündigung nun eine Ersatzfirma gefunden, welche die restlichen Lose 5, 8 und 13 seit Jahresbeginn

2022 nun fertigbauen wird. Im Anschluss werden dann die restlichen 150 Hausanschlüsse durch die Kabelverlegefirma an das Glasfasernetz der SBH angebunden.

Die Heidelberger Bergbahnen waren von der Corona-Pandemie in ihrer Funktion als Verkehrsmittel und Tourismusziel erneut massiv betroffen. Aufgrund der Einschränkungen zum Jahresbeginn war erst im Mai wieder ein Fahrgastbetrieb möglich. Auch im Anschluss kam es zu einem Rückgang der Fahrgastzahlen – insbesondere deshalb, weil die zugelassene Zahl der Fahrgäste je Bahn zur leichteren Einhaltung der Mindestabstände deutlich verringert wurde. Insgesamt lag der Fahrgastrückgang im Jahr 2021 im Vergleich zum ohnehin schon stark Corona-beeinträchtigten Vorjahr bei 17,9 Prozent.

In der Sparte Garagen wurden die für 2021 geplanten größeren Sanierungen der Anwohnergaragen Anatomie und Nordbrückenkopf auf 2022 verschoben. Es wurden lediglich kleinere Instandsetzungsmaßnahmen in den Objekten Kornmarkt/Prinz Carl und Nordbrückenkopf durchgeführt.

Im Berichtsjahr hat das BHKW der Stadtbetriebe 8.500 Betriebsstunden erreicht. Da keine größeren Störungen und nahezu keine Wartungen durchgeführt werden mussten, konnten höhere Betriebszeiten als im Vorjahr erzielt werden. Die verschärften Vorgaben der Drittnutzung konnten eingehalten werden, indem z.B. bei Sporthallen die Nutzungszeiten der Vereine über die entsprechenden Zeiten und den über geeichte Stromzähler registrierten Stromverbrauch ermittelt werden konnten. Da ab dem 1. Juli 2022 die EEG-Umlage nicht mehr erhoben wird, entfällt diese Berichtspflicht entsprechend.

Das im Berichtsjahr erzielte Ergebnis in Höhe von – 2,0 Mio. Euro ist um 0,4 Mio. Euro besser als der im Wirtschaftsplan prognostizierte Verlust in Höhe von 2,4 Mio. Euro. Relativ deutliche Abweichungen des Ergebnisses ergeben sich insbesondere in den Sparten Bergbahn (- 0,9 Mio. €; vor allem wegen Corona-bedingtem Umsatzrückgang) und Garagen (+ 1,2 Mio. €; im Wesentlichen auf Grund geringerer Fremdleistungen).

## **c. Lage**

### **i. Ertragslage**

Das Ergebnis der SBH ist im Berichtsjahr (- 2,0 Mio. €) um 0,3 Mio. Euro schlechter als im Vorjahr (- 1,7 Mio. €). Bei den Umsatzerlösen ist ein Rückgang um 0,8 Mio. Euro auf 46,4 Mio. Euro zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf die Sparte Abwasser zurückzuführen ist. Die Umsatzerlöse aus der Wasserversorgung in Höhe von 24,7 Mio. Euro (Vorjahr: 24,9 Mio. €) teilen sich wie folgt auf:

	2021		2020	
	Menge (m <sup>3</sup> )	Betrag (€)	Menge (m <sup>3</sup> )	Betrag (€)
Frischwassergebühr	8.736.260	23.136.325	8.916.991	23.296.131
Kommunalrabatt (gemäß Konzessionsvertrag Wasser)	114.177	269.601	104.996	242.711
Weiterverteilung	1.512.068	1.207.072	1.572.862	1.259.369
Unentgeltliche Wasserabgabe (insb. Reinigung, Spülung, Löschwasser, öffentliche Brunnen etc.)	20.959	0	17.196	0
<b>Zwischensumme Wasserabgabe</b>	<b>10.383.464</b>	<b>24.612.999</b>	<b>10.612.045</b>	<b>24.798.211</b>
zzgl. Arbeiten für Dritte		67.990		85.353
<b>Gesamtsumme Wasserversorgung</b>		<b>24.680.989</b>		<b>24.883.564</b>

Die realen Wasserverluste, im Verhältnis zur Netzeinspeisung in m<sup>3</sup> berechnet, belaufen sich im Berichtsjahr auf 0,5 Prozent.

Die Umsatzerlöse aus der Abwasserentsorgung in Höhe von 17,9 Mio. Euro (Vorjahr: 18,5 Mio. €) setzen sich wie folgt zusammen:

	2021		2020	
	Menge (m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup> )	Betrag (€)	Menge (m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup> )	Betrag (€)
Schmutzwassergebühr	8.905.899	11.398.928	9.151.080	12.410.129
Niederschlagwassergebühr	9.496.388	4.078.195	9.736.093	4.618.793
Straßenentwässerungsanteil	-	2.514.564	-	2.516.734
dezentrale Entsorgung / Rollender Kanal	2.521	152.171	2.505	117.515
<b>Zwischensumme Abwasserentsorgung</b>		<b>18.143.858</b>		<b>19.663.171</b>
Rückstellung nach KAG - Bildung/Auflösung (-/+)		-218.391		-1.239.266
zzgl. Arbeiten für Dritte		5.982		53.494
<b>Gesamtsumme Abwasserentsorgung</b>		<b>17.931.449</b>		<b>18.477.399</b>

Die Sparte Bergbahn liegt bei den Umsatzerlösen mit 1,7 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro unter dem Vorjahr. Aus dem Energieverkauf der Sparte BHKW ergeben sich Umsatzerlöse in Höhe von unverändert 1,0 Mio. Euro. Die Umsatzerlöse in der Sparte Garagen liegen mit 0,7 Mio. Euro auch auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg resultiert insbesondere aus Schadensersatz; die Zahlungen aufgrund der November- und Dezemberhilfe für die Bergbahn aus dem Vorjahr entfallen hingegen.



Dem gegenüber steht auf der Aufwandsseite vor allem der Materialaufwand in Höhe von 34,1 Mio. Euro (Vorjahr: 34,4 Mio. €). Hierin enthalten sind insbesondere die Entgelte für die technische Betriebsführung in Höhe von 15,8 Mio. Euro (Vorjahr: 15,5 Mio. €), die Aufwendungen für den Abwasserzweckverband von 11,4 Mio. Euro (Vorjahr: 11,5 Mio. €) und die Konzessionsabgabe Wasser in Höhe von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7 Mio. €).

Die Abschreibungen sind mit 7,1 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. Euro gestiegen. Die empfangenen Ertragszuschüsse wurden dabei direkt vom Sachanlagevermögen abgesetzt; damit werden die Abschreibungen von den um die empfangenen Ertragszuschüsse geminderten Anschaffungs- und Herstellungskosten gebildet.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. €) sind im Wesentlichen Dienst- und Fremdleistungen in Höhe von 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. €) enthalten.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind mit 4,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. Euro gesunken.

## **ii. Finanzlage**

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus dem Guthaben bei Kreditinstituten. Die Liquidität des Eigenbetriebs war stets gewährleistet. Die Investitionen werden durch die laufende Geschäftstätigkeit und aufgenommene Fremdmittel sowie empfangenen Ertragszuschüssen finanziert.

## **iii. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der SBH beträgt 227,8 Mio. Euro (Vorjahr: 223,8 Mio. €). Die Aktivseite setzt sich dabei im Wesentlichen aus dem Anlagevermögen in Höhe von 215,5 Mio. Euro (Vorjahr: 210,8 Mio. €) zusammen. Die Investitionen in Sachanlagen belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 12,6 Mio. Euro; hierbei wurden die empfangenen Ertragszuschüsse direkt vom Sachanlagevermögen abgesetzt. Damit mindert sich der Ausweis der Investitionen um die empfangenen Ertragszuschüsse im Geschäftsjahr 2021 (- 3,1 Mio. €). Von den Investitionen in Sachanlagen betreffen 6,6 Mio. Euro die Sparte Wasser, 7,0 Mio. Euro die Sparte Abwasser, - 1,1 Mio. Euro die Sparte Breitband (dabei sind die Ertragszuschüsse höher als der Anlagenzugang) sowie 0,1 Mio. Euro die Sparte Bergbahn.

In der Sparte Wasser betreffen die Investitionen hauptsächlich Bauarbeiten im Rahmen von Hausanschlüssen und Investitionen in Wasserschieber und Hydranten. Größere Einzelinvestitionen im Bereich des Leitungsnetzes betreffen die Maßnahmen „Schulbergweg“, „Loop Ost I“ (Patton Barack / hip), „In der Siedlerruh“, „Am Fürstenweiher“ und „Im Bosseldorn“. Bei den Anlagen im Bau ist vor allem der Neubau der Pumpstation Molkenkur sowie der Neubau des Hochbehälters Rote Suhl zu nennen. In der Sparte Abwasser sind insbesondere die Maßnahmen „Pfaffengrund Kanalsanierung“ und „Im Bosseldorn“ sowie bei den Anlagen im Bau die Maßnahmen „Kanalbau US-Hospital“ und „Newtonstraße – Bahnstadt“ erwähnenswert. Die Investitionen in der Sparte Breitband betreffen hauptsächlich die Lose Pfaffengrund, Bahnstadt, Schlierbach und Ziegelhausen.

Bezogen auf die Bilanzsumme in Höhe von 227,8 Mio. Euro (Vorjahr: 223,8 Mio. €) erhält man für das Berichtsjahr eine Anlagenintensität von 94,6 Prozent (Vorjahr: 94,2 %). Das Anlagevermögen wird zu 77,6 Prozent (Vorjahr: 83,6 %) durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten gedeckt. Daneben sind auf der Aktivseite vor allem auch noch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9,4 Mio. Euro (Vorjahr: 11,3 Mio. €) enthalten.

Auf der Passivseite stehen dem im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüber. Zum 31. Dezember 2021 bestehen Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 146,9 Mio. Euro (Vorjahr: 154,1 Mio. €). Dabei wurden zwei Darlehen für die Ausschreibung zur Zinsanpassung bzw. Umschuldung zusammengefasst. Somit ergab sich ein Zugang in Höhe von 0,7 Mio. Euro.

Das Eigenkapital und die Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt  
 (Angaben in Tsd. €):

<b>Eigenkapital</b> zum 01.01.2021:	34.486
Gewinn/Verlust	-2.013
<b>Eigenkapital</b> zum 31.12.2021:	32.473

Der Eigenbetrieb weist bei einem Eigenkapital von 32,5 Mio. Euro (Vorjahr: 34,5 Mio. €) eine Eigenkapitalquote von 14,3 Prozent (Vorjahr: 15,4 %) aus.

<b>Rückstellungen</b> zum 01.01.2021:	6.124
Verbrauch	3.551
Auflösung	1
Zuführung	3.252
<b>Rückstellungen</b> zum 31.12.2021:	5.824

Daneben sind vor allem noch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,8 Mio. €) und die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Heidelberg in Höhe von 34,5 Mio. Euro (Vorjahr: 22,3 Mio. €) enthalten, die insbesondere aus den Verbindlichkeiten für das städtische Trägerdarlehen der Sparte Abwasser resultieren.

### 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

#### a. Prognosebericht

Im Wirtschaftsplan 2022, der im Dezember 2021 verabschiedet wurde, wird mit einem Jahresüberschuss des Eigenbetriebs in Höhe von 1,0 Mio. Euro gerechnet. Dabei wird mit einem Gewinn in den Sparten Wasser (0,7 Mio. €) und Abwasser (1,8 Mio. €) sowie mit Verlusten in den Sparten Bergbahn (0,6 Mio. €), Garagen (0,8 Mio. €) und Breitband (0,1 Mio. €) geplant. In der Sparte Abwasser wirkt sich die Auflösung von Rückstellungen nach dem Gebührenrecht in Höhe von 2,5 Mio. Euro positiv auf das Ergebnis aus. Bei der Bergbahn sind in 2022 Kosten für die Grunderneuerung von Brückenbauwerken entlang der Bahntrasse enthalten, im Bereich der Garagen ist die Instandsetzung der Nordbrückenkopfgarage und die Erneuerung der Sprinkleranlage in der Anwohnergalerie Anatomie geplant. Die Sparte BHKW weist im Plan ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Inwieweit diese Planergebnisse bei Fortdauer der Corona-Pandemie noch realisierbar sind, lässt sich zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht abschätzen.

Für 2022 ist ein Investitionsvolumen von 16,9 Mio. Euro vorgesehen. Davon entfallen 6,2 Mio. Euro auf Wasser, 8,4 Mio. Euro auf Abwasser, jeweils 1,0 Mio. Euro auf Breitband und Garagen und 0,3 Mio. Euro auf die Bergbahn.

Die Investitionen werden über die Aufnahme von Darlehen, Abschreibungen und empfangene Ertragszuschüsse finanziert.

Im Bereich Wasser sind u.a. der weitere Ausbau des Wassernetzes auf den Konversionsflächen, der Neubau des Hochbehälters „Rote Suhl“ sowie die Erneuerung der E-/MSR-Technik im Wasserwerk Schlierbach geplant.

Im Bereich Abwasser ist neben dem weiteren Ausbau des Netzes auf den Konversionsflächen und in der Bahnstadt der Kanalneubau „Im Mörgelgewann“ ein Schwerpunkt der Investitionen. Hinzu kommt ein umfassendes mehrjähriges Kanalsanierungsprogramm, das in 2017 gestartet wurde.

In der Sparte BHKW fallen keine Investitionen an, da die SBH das BHKW von der SWH-U pachten.

Beim Breitband wird davon ausgegangen, dass der geförderte Ausbau in 2022 vollständig abgeschlossen sein wird.

## **b. Chancen- und Risikobericht**

Klimawissenschaftler prognostizieren schon seit längerem aufgrund des Klimawandels eine deutliche Zunahme von sommerlichem Extremwetter wie Dürre aber auch Starkregen. Bisher betrafen Hochwasser- und Flutkatastrophen eher das Erzgebirge und die Alpen. In 2021 war besonders der Westen Deutschlands mit Orten in Hanglage oder in der Nähe von Bächen oder Flüssen betroffen. Das Risiko von Starkregen und Überschwemmungen wird in den nächsten Jahren aufgrund der Wetterextreme zunehmen und stellt die Abwasserwirtschaft vor große Herausforderungen. Die vor Jahrzehnten angelegte Infrastruktur ist auf langanhaltenden Starkregen nicht ausgelegt und Kanalisationssysteme schnell überlastet. Dann kommen Kanäle und Kläranlagen irgendwann an ihre Belastungsgrenze und es kann passieren, dass Schmutzwasser in die Flüsse gespült wird. Experten halten im Rahmen des Hochwasserschutzes größere Kanalsysteme und Auffangbecken sowie mehr Pumpsysteme für nötig. Da Kanäle aber oft nicht extrem viel größer gebaut werden können, müssen in Zukunft verstärkt andere Methoden zum Umgang mit Regenwasser gefunden werden. Durch den bisherigen Ausbau der Regenwasserbehandlung ist das Heidelberger Kanalnetz bereits jetzt für viele Regenereignisse gut gerüstet.

Aber nicht nur Stark- und Dauerregen stellt die Wasserversorger vor große Herausforderungen. Auch Hitzewellen mit wenig Niederschlag stellen ein in den letzten Jahren zunehmendes Problem dar. Zwar steigt dann der Wasserverbrauch – insbesondere in der Landwirtschaft, wenn diese nicht auf Grundwasser zugreifen kann – aber niedrige Wasserstände in Trockenperioden können sich auf die Qualität des Wassers auswirken. In einer bundesweiten Betrachtung sticht besonders der Neckar heraus, dessen Wasser bei niedrigen Pegelständen an den meisten Stellen zu mehr als der Hälfte aus geklärtem Abwasser besteht. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass sich im Einzugsgebiet des Neckars die höchste Dichte an kommunalen Kläranlagen in ganz Baden-Württemberg befindet. Kläranlagen reinigen zwar die Abwässer, bevor sie in Flüsse und Seen und damit zurück in den Kreislauf

abgeleitet werden, aber bei manchen Stoffen versagt die Klärung und das sogenannte Klarwasser kann dann Schadstoffe und Krankheitserreger enthalten. Bisher sind die Konzentrationen allerdings unbedenklich und es werden keine Grenzwerte überschritten.

Der aufgrund der Corona-Pandemie veränderte Wasserverbrauch stellt die Wasserversorger vor zusätzliche Probleme. Veränderungen im Tagesverbrauch bei öffentlichen und betrieblichen Einrichtungen sowie in Privathaushalten sind für die Wasserversorgung von nicht unerheblicher Bedeutung, da plötzliche Änderungen des Verbrauchs - wie zum Beispiel während eines Lockdowns - die Versorgungssicherheit gefährden können. Wasserversorger sind daher auf präzise Vorhersagen angewiesen. Die Wasserbedarfsprognosen gestalten sich aber immer schwieriger, da immer mehr Einflussfaktoren berücksichtigt werden müssen.

Im Abwasserbereich ist neben dem Ausbau des Kanalnetzes die Fortführung des mehrjährigen Sanierungsprogramms vorgesehen. Vor allem im Sanierungsbereich können ungeplante Kosten aufgrund nicht vorhersehbarer, aber notwendiger Maßnahmen entstehen.

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass die Anbindung an schnelles Internet für viele Menschen und Unternehmen in Heidelberg genauso wichtig ist wie die Versorgung mit Wasser, Strom, Gas und Fernwärme. Obwohl sehr kostenintensiv, stellt der Ausbau des Breitbandnetzes in der Umsetzung der Digitalisierungsbemühungen eine große Chance dar. Er trägt dazu bei Bevölkerung und Wirtschaft vor Ort zu halten bzw. anzusiedeln, denn hochleistungsfähige Internetzugänge sind längst ein Standortfaktor geworden. Es wird damit gerechnet, dass bis Mitte 2022 das gesamte Netz an den Betreiber Pepcom übergeben sein wird. Danach werden die finalen Mittelabrufe bei Bund und Land erfolgen, um das Projekt abzuschließen.

Die jährlich in unterschiedlicher Höhe anfallenden Aufwendungen für Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten führen bei der Bergbahn und bei den Garagen zu Ergebnisschwankungen und beeinflussen somit auch das Gesamtergebnis der SBH. In diesen beiden Sparten ist generell von einer andauernden, strukturbedingten Verlustsituation auszugehen. Zusätzlich ist aufgrund der anhaltenden Corona-Krise vor allem bei der Bergbahn mit massiven Umsatz-Einbußen und mit einer Normalisierung nicht vor 2023 zu rechnen. Bei Erstellung des Wirtschaftsplans für 2022 war man noch davon ausgegangen, dass das Vor-Corona-Umsatzniveau erreicht wird.

Die Auswirkungen der Corona-Krise werden die einzelnen Sparten der SBH in unterschiedlichem Umfang betreffen. Über die Höhe der Auswirkungen auf das Ergebnis 2022 der SBH kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Aussage getroffen werden.

Durch die Ukraine-Krise sind weltweit Lieferketten für Materialdienstleistungen und Einsatzstoffe unterbrochen worden. Dies kann in nächster Zukunft zu Lieferengpässen und mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Kostensteigerungen bei Material und Einsatzstoffen führen. Die Kostensteigerungen für Material werden voraussichtlich zu steigenden Kosten von Baumaßnahmen im Investitionsplan des Eigenbetriebs führen. Die steigenden Energiepreise werden sich insbesondere in der Sparte BHKW beim Gasbezug auswirken.

Heidelberg, den 22. Juli 2022

Stadtbetriebe Heidelberg

Betriebsleiter

**Heiß**